

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Treffpunkt und Veranstaltungsort

Sofern nicht anders angegeben ist der Treffpunkt und Veranstaltungsort die Tempelruine in der Poolstraße 12, 20355 Hamburg.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen gilt: Eine Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und einer Telefonnummer möglich (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können. Zudem gilt: Informieren Sie sich auf unserer Website kurz vor Veranstaltungsbeginn über etwaige Änderungen des Ablaufs.

Corona-Hinweise

Die Veranstaltungen finden unter den am Veranstaltungstag geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz vor Covid 19 statt. Bitte beachten Sie, dass sich diese Vorschriften kurzfristig ändern können und prüfen Sie dafür unsere Website.

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Der Verein TempelForum

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e.V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e.V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße (VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin

E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de
www.hamburg-tempel-poolstrasse.de



TEMPEL
FORUM

SalonAtelier

Veranstaltungsreihe in der
Tempelruine in der Poolstraße

Oktober, November und Dezember 2022

13. Oktober, 19.00 Uhr

Konzert

Stella's Morgenstern In ihrem Programm „Beautiful Songs“ und „New & Old Jewish Folk“

„Stella's Morgenstern“ sind die charismatische Sängerin Stella, Ausnahme-Gitarrist Andreas Hecht und der Tel Aviver Songschreiber Jerry Merosé. In ihren Beautiful Songs mischen sie neben Folk auch Country, Blues, Latin, Chansons und Swing. Im Konzert am 13. Oktober im Duo. 2 Stimmen, 4 Hände und 12 Instrumente liefern ein Feuerwerk für Ohren, Augen und Herzen. Das Duo singt Lieder von der Liebe, von Höhenflügen und Glücksgefühlen, die das Publikum auf eine Berg- und Talfahrt der Gefühle mitnehmen. In poetischen Texten, voller Humor, Witz und Ironie, kann sich jeder ZuhörerIn mit diesen Songs identifizieren. Ihre eigenen Kompositionen mischt das Ensemble mit traditionellen jiddischen und hebräischen Balladen und zaubert so eine ganz individuelle Mischung aus altem und neuem jüdischen Folk, der in keine Schublade passen will. Die meisten Lieder sind Kompositionen des Tel Aviver Künstlers prof*merose, in der anglo-sächsischen Folk-Tradition, als Blues oder Chansons gesetzt, gemischt mit mediterran- orientalischen Stimmungen. Dazu kommt Stella's persönliche und unverwechselbare Art, mit dem Publikum zu kommunizieren. Konzerte von Stella's Morgenstern sind abwechslungsreich, heiter und emotional.

Treffpunkt: vor dem Tor der Poolstraße 12–14



Stella's Morgenstern, Stella Jürgensen und Andreas Hecht © Stella's Morgenstern

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

November - Vorschau

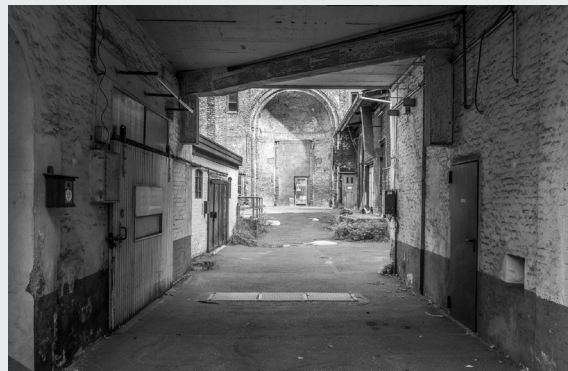
Podiumsdiskussion

„Der vergessene Tempel - Quo vadis Poolstraße?“

Im November planen wir in Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen des Denkmalschutzes und der Stadt Hamburg zum Thema: „Der vergessene Tempel – Quo vadis Poolstraße?“ Darin möchten wir über die Planungen und Perspektiven für den Tempel in der Poolstraße sprechen, der als erster liberaler jüdischer Synagogengebäude eine besondere Bedeutung nicht nur in Hamburg hat. Angedacht ist, zudem in einem separaten Raum zur Diskussionsveranstaltung ausgewählte studentische Entwürfe zu Synagogengebäuden zu zeigen. Weitere Informationen dazu folgen, bitte beachten Sie dafür unsere Webseite ab Anfang November.

Termin der Veranstaltung sowie DiskutantInnen und ReferentInnen werden noch bekanntgegeben.

Veranstaltungsort: Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostdrücke 4–6, 20457 Hamburg



Apsis der Tempelruine © TempelForum e.V.

Anmeldungsbedingungen werden noch bekannt gegeben.

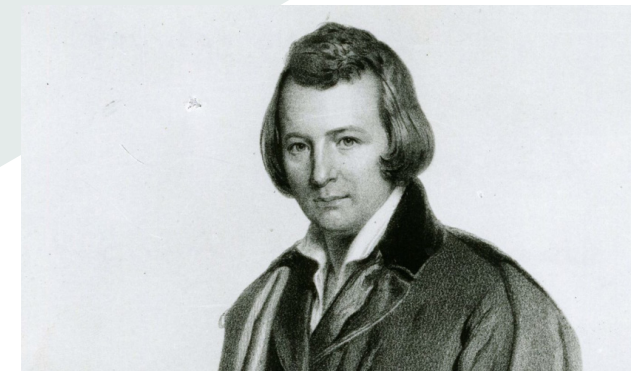
13. Dezember, 18.00 Uhr

Lesung

Heinrich Heine (1797–1856). Eine biografische Lesung zum 225. Geburtstag

Heinrich Heine war in Hamburg ein häufiger Gast und verbrachte hier insgesamt sechs Jahre seines Lebens. Zuletzt besuchte er die Stadt im Sommer 1844 während der Einweihung des Tempels in der Poolstraße, den sein Onkel Salomon mitfinanziert hatte. Zum 225. Geburtstag erinnern die SchauspielerInnen Marlies Engel und Michael Weber mit von Norma van der Walde ausgewählten Texten an den scharfen politischen Beobachter und Gesellschaftskritiker, als der sich Heinrich Heine selbst verstand. „Ich habe nie großen Wert gelegt auf Dichterruhm, und ob man meine Lieder preiset oder tadelt, es kümmert mich wenig“, heißt es in den Reisebildern. „Aber ein Schwert sollt ihr mir auf den Sarg legen; denn ich war ein braver Soldat im Befreiungskriege der Menschheit.“

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Eduard Kaiser: Heinrich Heine (1838), © Leo Baeck Institute

Anmeldungen bis zum 6. Dezember